

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

Dezember 2022



mit
Poster

Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!



Die Schlauchtrompete
Seite 15



Das Weihnachtslied
von Weimar
Seite 17



Fotostory
Seite 18

**Hefthema:
Musik**

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Schon gewusst?

Musik wird wie die Sprache vom Instrument zum Ohr mit Schallwellen übertragen. Das sind unsichtbare Schwingungen, die vom Gehör als Töne wahrgenommen werden.



Loben will ich den HERRN mein Leben lang, will spielen meinem Gott, solange ich bin. So heißt es in Psalm 146 Vers 2. **Gott zu loben** war schon immer der Wunsch vieler Menschen, die wissen, was Gott ihnen alles gegeben hat. Aber **sogar in schwierigen Lebenszeiten** ist das Lob Gottes eine gute Sache, weil es den Blick weglenkt von den Problemen – hin zu Gott, der alle Möglichkeiten zur Hilfe hat. **Musik ist dabei eine gute Weise**, das Lob Gottes anzustimmen. **Sing doch mal ein Loblied!**

Wir wünschen dir viel Freude und Segen mit diesem „musikalischen“ VT!

Herzliche Grüße aus der VT-Redaktion sendet dir



INFO

Pyramiden-Rap: Schon im alten Ägypten fingen die Menschen an, sich eine Schrift für die Musik auszudenken. Wir sprechen heute von Musiknoten.

DAS STECKT DRIN:

Neues aus Mühlhausen: Ehre sei Gott in der Höhe	3
Bibelstory: Der Weihnachts-Rap	4
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Gemeinsam singen	6
Kunerbunt: Witze	7
Medientipp	7
Poster: Singvogel im Baum	8
Bibellese Dezember 2022	9
Herr Zierlichs Pinnwand: außergewöhnliche Instrumente	14
Trudis Bastelecke: Die Schlauchtrompete	15
Trudis Bastelecke: Das könnt ihr aus alten CDs basteln!	16
Das Weihnachtslied von Weimar	17
Fotostory: Cool, cool, cool	18
Musikinstrumenterätsel	19
RUDI Der Ton macht die Musik	20



Ausblick:
Das Thema im nächsten VT ist Entdeckungen

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundeseegen 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Kerstin Hörstrup, Jan-Philipp Marsch, Jan Piepersberg, Marie Piepersberg, Carina Schöning, Lydia Stolz, Ulrike von der Haar, Achim von der Mühlen, Jolien Wiechel, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld, Jessica Wölfinger

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50823 Köln, www.rahelschepers.de

Bildnachweis:
S. 1: Markus Gjengaar / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 4: Manuel Will / unsplash.com; S. 6: privat; S. 15: Torsten Wittenburg & Kerstin Hörstrup; S. 16: Lydia Stolz; S. 18: Jan-Philipp Marsch & Jungschar Ennepetal-Milspe; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Ehre sei Gott in der Höhe

Neues aus Mühlhausen



„Seid ihr endlich fertig?“ Nervös trippelte Deborah auf ihren frisch geputzten Schuhen im Flur auf und ab. Warum brauchten die anderen so lange? Heute, am Tag des Weihnachtsmusicals in der Gemeinde wollte sie unbedingt früh genug da sein. Deborah würde die Lieder der Kinder am Klavier begleiten und wollte sich vor Beginn der Aufführung noch einspielen. Endlich hatten sich ihre Eltern und ihre Geschwister im Flur versammelt. „Wo bleibt denn Oma?“, fragte sie ungeduldig.

Da trat Oma Annette aus ihrer Wohnung. Sie sah blass aus. „Ich glaube, ich kann nicht mitkommen“, sagte sie. „Mein Blutdruck ist sehr niedrig, und ich fühle mich ganz klapprig.“

„Och, wie schade!“, rief Tabitha enttäuscht. „Dann siehst du gar nicht, wie ich die Maria spiele!“

„Und du verpasst meinen Auftritt als Schaf!“, fügte Nathanael hinzu.

„Wir müssen jetzt wirklich los“, drängte Deborah.

„Ich bringe dir eine Aufnahme mit, Oma!“, versprach Josiah, der sich bei der Aufführung um die Technik kümmerte. Weil er verschiedene Kabel und einen Lautsprecher mit in die Gemeinde nahm und Nathanael und Tabitha ihre Kostüme dabei hatten, lief die Familie heute nicht zur Gemeinde, sondern fuhr mit dem Auto.

Endlich waren sie angekommen. Deborah seufzte erleichtert. Schnell spielte sie am Flügel noch einmal die verschiedenen Lieder an. Alles war perfekt. Der Flügel war vor Kurzem gestimmt worden und klang toll. Und in ihrem neuen roten Kleid fühlte sie sich richtig schick – besonders mit dem passenden Haarband. Meist begleitete sie den Gesang der Kinder, aber bei ihren beiden Solo-Passagen würden alle auf sie schauen. Mit einem zufriedenen Lächeln ging Deborah in den Nebenraum, in dem die übrigen Kinder auf ihren Auftritt warteten.

Daniel, der Jungscharleiter, begrüßte die Zuschauer, und freundlicher Applaus empfing Deborah und die Schauspieler, als sie ihre Plätze einnahmen. Alles lief nach Plan. Tabitha war zwar so nervös, dass sie bei einem Lied zu früh einsetzte, aber Deborah passte ihre Begleitung

sofort an, so dass niemand den Fehler bemerkte. Auch Nathanael machte seine Sache richtig gut. Noch ein Chorlied und Deborahs erstes Solo, dann hatten sie die erste Hälfte des Stückes geschafft! Das Lied endete, und Deborah begann ihr Solo. Sie hatte es so oft geübt, dass sie es auswendig konnte, doch nach den ersten Tönen war ihr Kopf plötzlich leer. Sie griff einen falschen Akkord und wusste auf einmal gar nicht mehr, wie es weiterging. Deborah wurde es ganz heiß, ihre Finger auf den Tasten waren feucht, ihr Atem ging schneller. Nach einer gefühlten Ewigkeit konnte sie weiterspielen und brachte das Stück irgendwie zu Ende. So schnell sie konnte verließ sie die Bühne und rannte in den Nebenraum. Den Applaus der Zuschauer hörte sie gar nicht. Schluchzend setzte sie sich auf den Boden.

„Debbi, was ist denn los?“ Meike, die das Musical leitete, hatte ihre Hand auf Deborahs Schulter gelegt. Die konnte vor lauter Weinen zuerst gar nicht sprechen.

„Ich habe mich voll verspielt“, schluchzte sie.

„Das ist doch kein Problem!“, versuchte Meike sie zu trösten. „Ich wette, die meisten haben das gar nicht mitbekommen.“

„Alle haben das gehört“, widersprach Deborah zwischen tiefen Schluchzern. „Und dabei hatte ich so viel geübt. Ich konnte alles perfekt.“

„Komm, beruhig dich doch mal und trink was“, redete Meike ihr zu. „Gleich geht es mit dem zweiten Teil weiter.“

„Ich geh da nicht mehr raus!“, schluchzte Deborah.

Meike sah sich besorgt um. Gleich sollte es weitergehen. Alles Zureden blieb umsonst. Deborah weigerte sich, zu spielen.

„Soll ich das Playback einlegen?“, fragte Josiah. Meike nickte. – Dankbar, dass Josiah so ein gründlicher Typ und auf alle Probleme vorbereitet war.

„Willst du wirklich nicht weitermachen?“, fragte sie Deborah.

„Nein! Sag Mama, dass ich nach Hause gegangen bin.“ Meike wollte noch etwas sagen, wurde aber von Daniel, der das Startzeichen für den zweiten Teil gab, unterbrochen.

... weiter geht's auf Seite 5!



Der



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Lukas 2,1-20

Weihnachts-Rap

Es war wie im Western: sternenklare Nacht.
Die Hirten grillten Steaks, die Schafe fraßen Gras.
Da erschien ganz unerwartet ein Engel vor dem Tor:
„Hey Leute, keine Angst!“ - und dann kam der Chor
mit „Frieden auf der Erde“ und „Gottes Wohlgefallen“
„Das sagen wir euch heute, doch gilt's den Menschen allen!“
Die Botschaft war ganz klar: Jesus ist geboren
In einem Stall in Bethlehem
zum Retter auserkoren.

Die Hirten waren platt und wollten dies bekunden,
doch eh sie sich versahen, war der Trupp verschwunden.
Sie rafften ihren Kaftan und quälten ihre Schlappen
bis Bethlehem und in den Stall, wo sie zum Staunen hatten:
Alles ganz genau, wie der Engel es gesagt.
Auf Gott ist halt Verlass, der erzählt dir keinen Quark.
Da kehrten sie zurück und kamen zu den Schafen,
posten unterwegs allen, die sie trafen,
von diesem krassen Ding, Gott hat es gedreht:
Ein Licht für jeden Menschen, der im Dunkeln lebt.

Das Licht das leuchtet heute noch mit seinem hellen Schein.
Es macht auch dein Leben hell - lässt du es herein?
Weihnachten, das ist nicht was aus der Vergangenheit,
Weihnachten geht jetzt und hier für dich und alle Leut.
Dann erlebst du, wie die Hirten damals, in der Nacht,
dass Gott alle Menschen liebt und echten Frieden schafft.
Ganz konkret im Dauer-Abo, jetzt und für alle Zeit.
Einzig gilt die Frage dir: Bist du dazu bereit?



Wilhelm

Fortsetzung von Seite 3:

Immer noch weinend machte Deborah sich auf den Weg nach Hause. Dass sie dabei mehrmals in Pfützen trat und ihre Schuhe ganz verdreckt waren, merkte sie gar nicht. Endlich kam sie zu Hause an. In Omas Wohnung brannte Licht. Ohne lange zu überlegen, klingelte sie und fiel ihrer überraschten Oma in die Arme. Als sie mit einer Tasse Kakao auf dem Sofa saß, hatte sie sich so weit beruhigt, dass sie erzählen konnte, was passiert war. Oma hörte sich alles geduldig an.

„Und was war jetzt so schlimm daran, dass du dich verspielt hast?“, wollte sie wissen.

„Na, ich habe mich doch voll blamiert!“, sagte Deborah und fing erneut an zu weinen. „Und dabei hatte ich so viel geübt und wollte es wirklich perfekt machen.“

Oma sagte lange gar nichts und streichelte nur ihrer Enkelin über den Rücken. Dann fragte sie leise: „Für wen hast du heute eigentlich gespielt?“

Deborah stutzte. Was meinte Oma nur? Dann begann sie zu verstehen. „Du meinst, ich habe nur gespielt, um bewundert zu werden?“

„Das weiß ich nicht“, antwortete Oma. „Gott hat uns die Musik gegeben, damit wir uns daran freuen können, aber auch, damit wir ihn damit loben und anderen eine Freude machen können.“

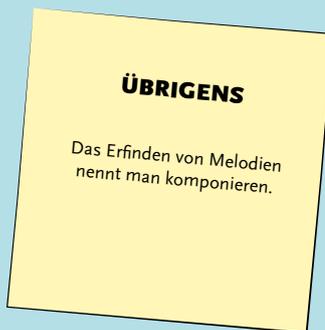
Deborah fühlte sich ertappt. Wenn sie ehrlich war, war es ihr wirklich nur um sie selbst gegangen. „Und jetzt habe ich auch noch die anderen hängen lassen!“, sagte sie.

Bevor sie erneut in Tränen ausbrechen konnte, beruhigte Oma sie. „Die kommen schon zurecht. Es ist einfach schade, dass du nach deinem Fehler nicht weiter gemacht hast. Ich bin sicher, das Musical wird ein voller Erfolg – nicht, weil es perfekt ist, sondern weil es schön ist, wenn wir gemeinsam musizieren. Besonders,

wenn das anderen eine Freude macht und die Lieder Gott loben wie bei eurem Musical.“

Deborah überlegte. Was passiert war, konnte sie nicht rückgängig machen, aber sie hatte eine Idee. „Oma, darf ich dir die Lieder vom Musical vorspielen? Nur für dich?“

„Natürlich.“ Oma lächelte. Deborah setzte sich ans Klavier, und als sie schließlich das Schlusslied „Ehre sei Gott in der Höhe“ mitsang, meinte sie das ganz genau so.



Lösung vom Rätsel auf Seite 19:

- 1. Chronik 15,21: Laute – Mattija und andere
- 1. Chronik 15,20: Harfe – Secharja und andere
- 1. Chronik 15,19: Zimbeln – Heman, Asaf und Etan
- 1. Könige 1,40: Flöten – das ganze Volk
- 1. Samuel 16,23: Zither – David
- Richter 7,19: Hörner – Gideon
- 4. Mose 10,8: Trompeten – Nachkommen Aarons
- 2. Mose 15,20: Tamburin – Mirjam



BESTELLCOUPON

Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFERS. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



Name, Vorname

Straße, Nr. PLZ, Ort

Telefon Geburtstag

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Gemeinsam singen

Interview mit Deborah und Peter Menger



Seit einigen Jahren leiten Deborah und Peter Menger zusammen mit einem super Team den Kinderchor Hüttenberg. Dort treffen sich wöchentlich etwa 140 Kinder, um gemeinsam Kinderlieder zu singen und die nächsten Musicals und Konzerte vorzubereiten.

VT: Wie seid ihr dazu gekommen, den Kinderchor zu leiten?

Deborah und Peter: Für die CD-Aufnahme eines Weihnachtsmusicals suchten wir 2016 einen Kinderchor. In Hüttenberg gab es einen Kinderchor und wir konnten die Lieder mit den Kindern einüben und in einem Studio aufnehmen. Danach hat uns Andy Haupt, der Leiter gefragt, ob wir nicht Lust hätten, mit dem Chor weiterzumachen und die musikalische Leitung zu übernehmen. Er macht jetzt das Management. Wir sind Gott sehr dankbar, dass er uns so zusammengeführt hat.

Warum macht ihr diese klasse Arbeit?

Es ist uns ein Herzensanliegen, unseren Glauben an Jesus weiterzugeben. Außerdem sind wir begeistert von Kindern und arbeiten sehr gern mit ihnen. Wir glauben, dass wir durch die Lieder biblische Wahrheiten vermitteln können. Und es motiviert uns sehr, wenn wir sehen, wie schnell und intensiv die Kinder die Texte begreifen und umsetzen. Man muss es einfach mal erlebt haben, wenn 130 Kinder aus voller Kehle singen und Gott loben!

Wer darf in eurem Kinderchor mitsingen?

Also bei uns darf wirklich jeder mitsingen! Wir haben Kinder im Alter von drei bis 14 Jahren im Chor und man kann bei uns Soli singen, tanzen, an der Technik mitarbeiten und natürlich im Chor singen und Choreographie machen.

Wer schreibt die ganzen tollen Lieder und Musicals?

Peter schreibt die Lieder, Deborah organisiert und plant.

Woher kommen dazu die Ideen?

Peter: Das ist ganz unterschiedlich. Manchmal fällt mir in der Natur etwas auf, worüber ich staune, das kann auch beim Autofahren sein. Oft sind es nur kurze Melodien oder Satzanfänge, die ich dann schnell aufschreibe und später nochmal bearbeite. Mein Freund Andy hat auch viele Ideen für Lieder und wenn wir gemeinsam über ein Thema reden, ist oft schon ein Grundgedanke für ein Lied fertig.

Was macht ihr, wenn ihr gerade nicht mit dem Kinderchor beschäftigt seid?

Wir sind trotzdem mit Kindern beschäftigt, wir haben nämlich vier Kinder zwischen neun und 16 Jahren. Deborah macht unseren Haushalt, ist kreativ im Gestalten des Hauses und des Gartens und malt auch gern. Peter spielt mit den Jungs Fußball und arbeitet als Chirurg im Krankenhaus. Wir gehen gern spazieren und lesen zusammen Bücher. Und sehr gern machen wir mit unseren Kindern Musik!



Ganz herzlichen Dank für das Interview und den Einblick, den ihr uns gegeben habt. Wir wünschen euch Gottes reichen Segen für diesen schönen und wichtigen Dienst.

Tipp!

Na, hättest du Lust, auch in so einem Kinderchor mitsingen? Dafür brauchst du noch nicht einmal in der Nähe von Hüttenberg zu wohnen. Auf dem youtube-Kanal von Deborah und Peter findest du Online-Chorproben, die während der Corona-Pandemie entstanden sind. Klick doch mal rein und sing einfach mit auf <https://www.youtube.com/mengermusic>



Ulrike

Schick uns deine
Lieblingsswitze einfach per
Mail an jungschar@akjs.eu

Kennst du den
schon ...?



Kommt
Herr Meier zum Arzt
und sagt: „Herr Doktor,
Sie haben mir doch dieses
Stärkungsmittel verschrieben.“
Der Arzt fragt darauf:
„Was ist denn damit?“
„Ich bekomme die
Flasche nicht auf!“

Biologieunterricht.
„Was versteht man
eigentlich unter Pubertät?“
Meike meldet sich:
„Das ist, wenn die Eltern
schwierig werden.“

„Unter einer
Sage“, erklärt der Lehrer,
„versteht man eine Erzählung,
der eine wahre Begebenheit
zugrunde liegt, die aber durch
rege Phantasie stark ausge-
schmückt wird. Wer kann mir
eine bekannte Sage nennen?“
Da meldet sich Lukas:
„Die Wettervorhersage!“

„Max, gehst du
denn heute nicht zur
Schule? Es ist schon neun
Uhr!“, mahnt die Mutter.
„Mach dir keine Sorgen.
Der Lehrer hat gestern gesagt:
„Für heute genug –
morgen fahre ich fort.““

„Wie ist denn
das möglich?
Über zwanzig Fehler
in Deinem Aufsatz!“,
schimpft der Vater seinen
Ärger heraus. Darauf Fabian:
„Das liegt an unserem
Lehrer, der sucht
direkt danach!“

Diana geht in
die erste Klasse.
„Na, kennst du schon
das ABC?“, fragt die
Postbotin. „Was denken
Sie denn, schon
bis hundert!“

„Na, Sabine,
wie gefällt es dir in
der Schule?“ fragt die
Oma. „Ach, ganz gut“,
sagt die Schulanfängerin,
„nur der Vormittag geht
mir verloren.“

Schickt eure **Briefwünsche,**
Grüße, Bilder von RUDI, und und und an:
Redaktion 'Voll-TREFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
**(Bitte besprich das vorher
mit deinen Eltern!)**

Lust auf Post?
ich hab da 'ne Idee...



Medientipp

Die 4 vom See: Mysteriöser Einbruch

Sandra Binder, Alexander Lombardi

Spielzeit: 68 Minuten

ISBN 9783417289695

SCM Hänssler für 9,95 €



Ein Einbruch beschäftigt die Vier vom See. Welcher Dieb lässt offensichtlich wertvolle Schmuckstücke liegen, um stattdessen Bücher zu stehlen? Könnte etwas von größerem Wert in den Seiten verborgen sein? Die Vier vom See geraten durch ihre Nachforschungen schon bald in ein spannendes Abenteuer. Auf der Jagd kommen sie nicht nur dem Einbrecher gefährlich nahe, sondern müssen sich auch der Frage stellen, wem sie wirklich trauen können.

Bestellmöglichkeit
zum Beispiel bei
www.cb-buchshop.de





du Angst? Wenn du auf Gott vertraust, kannst du sicher sein, dass du das Jahr 2019 in bester Begleitung antrittst. Dieser Psalm beschreibt die Vorteile, die sich dadurch ergeben.

Der letzte Vers macht ganz besonders Mut! Möchtest du ihn nicht zum Motto des neuen Jahres machen? Schreib ihn doch auf ein Plakat – und hinter die Ohren. :) Wenn du ihn nämlich auswendig weißt, dann hast du ihn im Kopf immer dabei.

Das ist mir wichtig geworden:



Psalm 17

Davids „weiße Weste“

Du kennst doch David, oder? Den Mann, der einerseits siegreich Kriege führte und andererseits vor seinen Feinden auf der Flucht war. Aufregend, so ein Leben, stimmt's?

Wenn wir das einmal auf unser Leben übertragen, ist es aber bei uns nicht anders. Manchmal kämpfen wir erfolgreich gegen die Sünde an, und dann kommen wieder Zeiten, wo wir uns zurückziehen müssen. Aber in allem hat David sich von Gott seine „weiße Weste“ bestätigen lassen. Lies noch einmal die Verse 2-5 und den letzten! Vor Gott in jedem Fall sauber zu bleiben – darauf kommt es an.

Das ist mir wichtig geworden:



Psalm 18

Sag noch einmal DANKE

Wie gut doch dieser Psalm zum Jahreswechsel passt! David macht uns vor, was auch wir heute tun sollten: Zunächst lobt er Gott, weil er in ihm Schutz gefunden hat. Dann besingt er Gottes unfassbare Majestät und Größe. Danach zählt er die Situationen auf, in denen Gott ihm geholfen hat. Zwischendurch drückt er sein Vertrauen für die Zukunft aus und kommt immer wieder zu Lob und Dank zurück. Und in allen Dingen stellt er Gott in den Mittelpunkt, als hätte er selber eigentlich gar nichts gemacht.

Lieber Leser: Achte auf Gottes Segnungen! Und sag heute noch einmal von Herzen „Danke!“.

Das ist mir wichtig geworden:

0	0	1
9	8	
5	7	

Lösung vom Rätsel auf der Vorderseite:

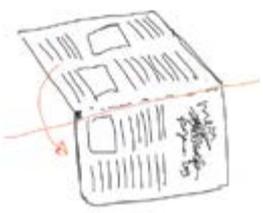
Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?



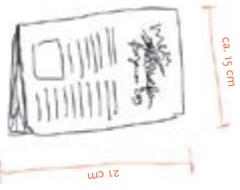
1. Schlag deinen VOLLTREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammer, die die Seiten zusammenhält. Nimm dann den obersten Durchbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.

2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Wein Bibelleseplan für Januar 2019“) außen liegt.

3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst. Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.



Entlang dieser Linie knicken!



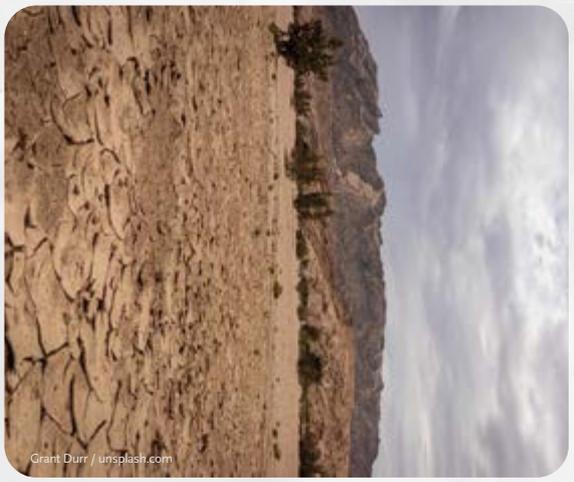
1. Mose 21:14-21

Hagar und Ismael in der Wüste

Jetzt waren sie obdachlos. Ihre Wegzehrung war ziemlich schnell aufgebraucht – wie deine Snacks auf Reisen. Hagar und Ismael sahen dem Hungertod entgegen, denn in der Wüste, wo sie sich verirrt haben, gab es nichts zu beissen. Dachten sie zumindest. Doch Gott hatte sie nicht vergessen. Er sah und hörte sie, und er redete zu ihnen. Und dann öffnete er Hagar die Augen. Sie sah einen Brunnen! Wasser! Sie waren gerettet!

Glaubst du daran, dass Gott auch dich jeden Augenblick sieht und hört? Er möchte zu dir sprechen – hörst du ihm zu?

Das ist mir wichtig geworden:



Grant Durr / unsplash.com



1. Mose 21:22-27

Abraham und der König schließen einen Bund

A-_-me-_-_-_-_- so heißt der König von Gerar. Dieser hatte großes Interesse, mit Abraham befreundet zu sein. Komisch ... Er war doch der König! Da hätte doch eher Abraham ihn anflehen sollen, sein Freund zu werden, oder? Aber

Abimelech verstand, dass es da jemanden gab, der größer und mächtiger war als er, und dass dieser „jemand“ mit Abraham ist und ihm Erfolg schenkt – nämlich Gott!

Ist es bei dir auch so, dass z. B. deine Mitschüler gern mit dir befreundet sein möchten, weil du anders bist, positiv anders bist? Erzähl ihnen doch mal, wer mit dir ist!

Das ist mir wichtig geworden:



1. Mose 21:28-34

Die Verhandlung um den Brunnen

Bei dem Bund gab es erstmal Geschenke: Kleinvieh und Rinder gingen an den König. Aber Abraham hatte noch eine Beschwerde: Abimelechs Leute hatten seinen Brunnen entwendet. So eine Frechheit! Abraham wollte den unbedingt wiederhaben und gab Abimelech dafür – Lämmer oben drauf – Vertrag unterschrieben. Jetzt war alles erledigt. Wirklich alles? Nein, Abraham ließ es sich nicht nehmen, zu seinem Gott, dem Ewigen, zu beten. Und als Symbol pflanzte er dort einen immergrünen Baum an.

Beziehst du Gott auch in alle Dinge deines Lebens ein wie Abraham?

Das ist mir wichtig geworden:



1. Mose 22:1-8

Hart geprüft

Das war nicht leicht für Abraham. Ismael hatte er schon verloren und jetzt befahl Gott ihm, seinen geliebten Sohn Isak zu opfern! Durch den hatte Gott ihm doch ein großes Volk verheißen! Wie soll das gehen? Traurig und langsam macht Abraham sich auf den Weg. Doch er geht, weil er Gott glaubt. Und Gott enttäuscht ihn nicht, wie du morgen lesen wirst.

Dieser Fall ist ein kleines Beispiel dafür, dass Gott seinen geliebten Sohn Jesus Christus hergegeben hat. Gerade in der Weihnachtszeit

Gott ist mächtig. Er kann alles. Er hat die Erde erschaffen und trotzdem interessiert er sich für die Dinge, die uns bewegen!

Das ist mir wichtig geworden:



1. Mose 18,27-33

Verhandlung

Wird die Geschichte nicht noch unglaublicher? Abraham fängt an, mit Gott zu handeln! Und Gott? Er lässt sich weiter darauf ein. Beachte aber, wie Abraham sich selbst sieht (Vers 27)! Im Vergleich mit Gott ist er nichts.

Für wen bittet Abraham eigentlich? Er bittet nicht für sich, sondern für andere. Sicher dachte er an seinen Neffen Lot, der dort wohnte. Abraham kann sich nicht vorstellen, dass Gott Böse und Gute zusammen bestrafte. Er bittet Gott, wegen der gerechten Leute seine Strafe nicht durchzuführen. Für wen betest du?

Das ist mir wichtig geworden:

sich mit seinen Gästen zu unterhalten muss Lot nun seine Gäste schützen. Er geht vor die Tür seines Hauses und versucht mit den Männern zu verhandeln aber ohne Erfolg.

Das ist mir wichtig geworden:



1. Mose 19,9-11

Vom Gast zum Retter

Lot war einst als Fremder in diese Stadt gekommen. Als er nicht bereit ist, seine Gäste herauszugeben, wollen die Männer von Sodom ihm an den Kragen. Lot kann sich nicht mehr wehren. Doch plötzlich werden seine Gäste, die er doch schützen wollte, zu seinen Rettern. Sie ziehen Lot in sein Haus zurück. Und was machen sie mit den Männern vor der Tür?

Ist das bei uns nicht manchmal wie bei Lot? Wir denken wie Lot, Gott bräuchte unsere Hilfe aber er braucht sie gar nicht und trotzdem gebraucht er uns, so wie er Lot die Engel bewirten ließ.

Das ist mir wichtig geworden:



1. Mose 19,12-16

Gefahr in Verzug

Obwohl Lot schon einige Zeit in der Stadt wohnte, scheint er nicht viele Freunde zu haben. Die einzigen beiden Männer zu denen er geht, sind seine beiden zukünftigen Schwiegersöhne. Doch als er sie bittet, mit ihm zu fliehen, weil Gott die Stadt vernichten will, glauben sie ihm nicht. Sie denken, er würde ihnen einen Witz erzählen.

Kennst du das? Du erzählst von Gott und andere glauben dir nicht oder meinen, du machst Witze? Doch wie bei Lot bleibt Gott auch heute seinem Wort treu. Es lohnt sich ihm zu folgen, auch wenn nur wenige mit einem gehen.

Das ist mir wichtig geworden:

nur Abraham traurig gemacht, sondern auch seine Familie in eine schlechte Lage gebracht.

Wenn wir nicht auf Gott hören, bringen wir manchmal auch andere in Schwierigkeiten.

Das ist mir wichtig geworden:



1. Mose 19,34-38

Es wird noch schlimmer!

Lots Töchter tun etwas, das Gott nicht gefällt. Sie zeugen Kinder mit einem Mann, mit dem sie nicht verheiratet sind und der zudem noch ihr eigener Vater ist. Aus den beiden Kindern wurden später die Moabiter und die Ammoniter. Sie waren Feinde des Volkes Israel, also dem Volk, das von Abraham abstammte. Lots Fehler führte dazu, dass seine Töchter sündigten. Das hatte Auswirkung auf viele folgende Generationen.

Nicht immer wirkt sich unser Ungehorsam gegen Gottes Plan so aus wie bei Lot. Aber fest steht, dass es immer gut ist auf Gott zu hören, weil er es am besten weiß.

Das ist mir wichtig geworden:



1. Mose 20,1-7

Verhindert!

Erinnerst du dich noch an das Versprechen, das Gott Abraham gab? Lies noch mal 1. Mose 18 Verse 13-14! Nun ist Abraham in einem fremden Land und gibt Sara als seine Schwester aus, weil er Angst hat, dass man ihn umbringen würde, um sie zur Frau nehmen zu können, denn sie war sehr schön. Abimelech heiratet Sara. Doch Gott greift ein. Er hindert Abimelech daran mit Sara zu schlafen. Es soll keinen Zweifel daran geben, dass der Sohn, den sie zur Welt bringen wird, Abrahams Sohn ist.

Gott hält seine Versprechen, auch wenn wir Menschen falsch handeln.

Das ist mir wichtig geworden:



1. Mose 19,17-26

Eine Rettung über Umwege

Nun hat Lot endlich die Stadt verlassen und man könnte meinen, dass nun alles ganz einfach ist. Er muss nur dem Befehl der Engel folgen (Vers 17).

Wie gut meint Gott es mit Lot! In den Bergen wäre er in Sicherheit und hätte bei seinem Onkel Abraham auch noch eine Heimat. Aber Lot meint es besser zu wissen und bittet Gott in eine Stadt fliehen zu dürfen.

Kennst du das? Denkst du auch manchmal, du wüsstest besser als Gott, was gut und richtig ist? Vertraue Gott, dass er es richtig macht! Bedenke, dass er einen besseren Überblick hat!

Das ist mir wichtig geworden:



1. Mose 19,27-29

Unnötige Tränen

Erinnerst du dich an gestern? Lot sollte eigentlich in die Berge laufen. Nun steht Abraham früh am Morgen auf den Bergen und schaut hinab in die Ebene. Er sieht, dass Gott die Städte zerstört hat. Hätte Lot Gott gehorcht, hätte Abraham ihn an diesem Morgen gesehen und gewusst, dass Gott Lot gerettet hat. So muss er glauben, dass Lot umgekommen ist. Wie traurig muss er gewesen sein.

Siehst du, Gottes Plan ist einfach perfekt, auch wenn wir das manchmal nicht verstehen.

Das ist mir wichtig geworden:



1. Mose 19,30-33

Ganze Niederlage

Lot hat seinen Wunsch erfüllt bekommen und durfte nach Zoar gehen. Doch nun hat er Angst. Darum flieht er in die Berge. Aber nicht dorthin, wo Abraham wohnte, sondern in ein anderes Gebirge. Dort ist er zwar in Sicherheit, doch hat er keine Familie. Vor allem seine Töchter leiden unter der Einsamkeit und sind verzweifelt. Lot hat mit seiner Entscheidung, nicht Gott zu folgen, nicht

Wie alt war Abraham bei den folgenden Ereignissen?

Auszug aus Haran			1. Mose 12,4
Geburt Isaaks			1. Mose 16,6
Geburt Isaak			1. Mose 21,5

(Die Lösung findest du auf der Rückseite!)



1. Mose 19,1-8

Der Nachbar, ein Verbrecher?

Wie Abraham bekommt nun auch Lot von den Männern Besuch. Lot lädt sie ein, bei ihm zu übernachten und bereitet ihnen ein Abendessen. Nach dem Essen versammeln sich plötzlich alle Männer der Stadt vor Lots Haus. Sie wollen, dass er seine Gäste heraussschickt.

Die Männer, die vor Lots Tür standen, wollten Lots Gästen Gewalt antun. Statt wie Abraham

1. Mose 20,8-13

Kurze Beine

Sara war Abrahams Halbschwester aber sie war vor allem seine Frau. Er nutzt diese verwandtschaftliche Beziehung, um daraus eine Lüge zu basteln, die ihn schützen soll. Er versucht, sich vor Abimelech heraus zu reden, dass es die halbe Wahrheit war – aber vor Gott war es eine ganze Lüge. Abraham schadete damit seiner Frau, Abimelech und dessen Volk.

So ist das auch heute noch: Mit einer Lüge scharfen wir uns und oft auch anderen. Auch Abraham musste lernen, dass sich lügen nicht lohnt.

Das ist mir wichtig geworden:

1. Mose 21,1-7

Ein Baby wird geboren

Erinnerst du dich noch, wie Gott Abraham und Sara versprochen hatte, dass sie ein Baby bekommen würden? Damals hatte Sara noch gelacht, weil das aus menschlicher Sicht nicht mehr möglich war. Abraham war nämlich schon – Jahre alt. Ein Jahr später hat sich Gottes Verheißung erfüllt: Abraham wurde mit – Jahren noch einmal Vater! Unvorstellbar! Gott liebt es, seinen Kindern zu zeigen, dass ihm nichts unmöglich ist. Das Baby bekam den Namen „Isaak“, was „Lachen“ bedeutet. Seine Eltern hatten mit ihm nun wirklich allen Grund zur Freude.

Das ist mir wichtig geworden:

1. Mose 21,8-13

Ismael wird verstoßen

Offensichtlich hatte sich Ismael danebenbenommen – Sara hatte ihn dabei erwischt. Ihr Gefelldas überhaupt nicht. Deshalb verlangte sie von Abraham, dass er Ismael und seine Mutter fortschicken sollte. Und was sagte Gott dazu? Er unterstützte das. Für ihn bestand zwischen den zwei Jungen ein Unterschied: Isaak war der verheißene Sohn, aus dem das gesegnete Volk Gottes entstehen würde.

Wenn du verstehen möchtest, was Gott damit im Sinn hatte, dann lies es in Galater 4 Vers 22-31 nach! Können Menschen an deinem Verhalten erkennen, zu wem du gehörst?

Das ist mir wichtig geworden:



- Tipps zum Bibellesen:**
Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:
- 1. Beile** zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.
 - 2. Lies** in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.
 - 3. Denke nach:** Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!
 - 4. Beile** und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.
 - 5. Handle** nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

Entlang dieser Linie knicken!

Mein Bibellesplan Dezember 2022

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probier's mal -
Bibelleser
wissen mehr!



1. Mose 18,9-15

Unglaublich!

Gott ist zu Besuch bei Abraham. Was verspricht er ihm? Was ist Saras Reaktion? Sie lacht im Geheimen, weil sie es nicht glauben kann, dass sie als alte Frau noch ein Kind bekommen sollte. Ihr war eigentlich klar, dass sie nicht mehr schwanger werden konnte, da sie zu alt war. Auch Abraham war sehr alt.

Und doch verspricht Gott, dass die beiden einen Sohn bekommen würden. Und er sagt ihnen noch mehr als das. Er gibt ihnen sogar die Zeit an, wann der Junge geboren werden sollte. Lies mal Markus 10 Vers 27!

Das ist mir wichtig geworden:

1. Mose 18,16-21

Ein Geheimnis wird offenbart!

Abraham hat mit den Männern gegessen und begleitet sie noch ein Stück auf ihrem Weg nach Sodom und Gomorra. Gott beschließt, dass er Abraham sagen will, was er vorhat, schließlich will er aus ihm ein großes Volk machen. Und so erzählt Gott ihm, dass er nachsehen will, ob die Menschen in Sodom und Gomorra wirklich so schreckliche Dinge tun.

Wie ist das heute? Gott möchte auch dir mitteilen, was er in Zukunft tun will. Gott wird eine neue Welt schaffen für die, die jetzt an ihn glauben.

Das ist mir wichtig geworden:

1. Mose 18,22-26

Gott hört zu!

Stell dir mal diese Situation vor! Gott, der Schöpfer der Erde geht mit dem Mensch Abraham spazieren. Gestern hast du davon gelesen, dass Gott Abraham sogar gesagt hat, was er vorhat. Und was macht Abraham? Er bittet Gott von der Strafe abzusehen, wenn es in der Stadt 50 Menschen gibt, die an Gott glauben. Abraham erlaubt sich, Gott etwas zu bitten! Und was tut Gott? Er geht auf Abrahams Bitte ein!

INFO

Das **erste Buch Mose** berichtet über den Zeitraum der Erschaffung der Welt bis zum Aufenthalt der Israeliten in Ägypten. Man kann es grob in zwei Bereiche aufteilen: Die so genannte „Urgeschichte“ (Schöpfung bis Turmbau zu Babel) von Kapitel 1 bis Kapitel 11 und die Berichte über das Leben der „Erzväter“ (so nennt man die Stammväter Israels) Abraham, Isak und Jakob (mit seinen Söhnen – vor allem mit Josef) von Kapitel 12 bis Kapitel 50. Es sind spannende Begebenheiten, die du ruhig mal am Stück lesen kannst – es lohnt sich!

denken wir verstärkt daran. Danken wir Gott auch dafür?

Das ist mir wichtig geworden:



1. Mose 22,9-14

Gut vorgeplant

Gott hatte vorgesorgt. Er hat ein Lamm vorbereitet, das stellvertretend für Isaak geopfert werden sollte. Wie erleichtert war Abraham! Er hat Gott geglaubt und auf ihn gehört. Und er durfte erleben, was Gott für die Menschheit geplant hatte: Gott würde ein Opferlamm auf die Erde senden, das stellvertretend für die Sünden aller Menschen sterben sollte: Jesus Christus. Dafür hat Gott schon vor der Erschaffung der Welt vorgesorgt!

Wer an Jesus glaubt, ist – wie Isaak – vom Tod freigesprochen. Er darf im Himmel ewig leben!

Das ist mir wichtig geworden:



1. Mose 22,15-24

Mit Segen überschüttet

Kennst du das, wenn wegen einer Person die ganze Klasse nachsitzen muss oder mehr Hausaufgaben aufbekommt? Der kriegt sicher kein nettes Dankeschön dafür!

Wer aber wirklich ein Dankeschön verdient hat, ist Abraham. Gott sagt etwas unheimlich Starkes zu ihm. Lies noch einmal Vers 18 nach und schreib ihn hier auf: _____

Das ist mir wichtig geworden:



1. Mose 23,1-11

Sara stirbt

Trauer im Hause Abrahams. Sara ist im Alter von – – Jahren gestorben. Das war eine schwierige Zeit für Abraham. Neben der Trauer

kam auch noch dazu, dass er sich in einem fremden Land befand. Dort musste er eine Grabstätte für Sarah finden. Und was sagten die Landsleute dazu? Er sollte sich ein Grab aus-suchen, was ihm am meisten gefällt – für lau!

Meinst du, er hätte das Angebot bekommen, wenn er sich da benommen hätte, wie „die Axt im Walde“?! Abraham hatte garantiert kein An-standsbuch nötig.

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Das **Weihnachtsfest** – und die Bibel: Zu Weihnachten erinnern wir uns besonders an die Geburt des Herrn Jesus Christus – Gott wird Mensch. Das Geschehen in Bethlehem ist (neben dem Tod Jesus und seiner Auferstehung) die zentrale Geschichte der Bibel. Selbst unsere Zeitrechnung richtet sich danach (vor Christus und nach Christus). Die ganzen Weihnachtsbräuche hingenen sind im Lauf der Jahrhunderte dazu gekommen oder von anderen Festen übernommen worden – sie finden sich nicht in der Bibel. Auch der Zeitpunkt für die Geburt Jesu (Dezember) ist nicht ganz sicher.



1. Mose 23,13-20

Zu Gast auf der Erde

Abraham hat am Ende trotzdem den vollen Preis für das Grab bezahlt: Total ehrenwert! In Hebräer 11 Vers 9 wird über Abraham gesagt: *Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen im Land der Verheißung wie in einem fremden Land und wohnte in Zelten ...* Das einzige Stück Land, das er wirklich als sein Eigentum bezeichnen konnte, war eine Grabstätte.

Und dieser Lebensstil hatte auch einen Grund. Lies diesen in Hebräer 11 Vers 10 nach und schreib den Vers hier auf: _____

Das ist mir wichtig geworden:



Matthäus 1,18-25

Weihnachten – Jesus wird geboren

Das würde ein besonderes Kind werden! Ein Engel hatte es angekündigt. Und er hatte auch schon gesagt, wie das Baby heißen sollte. Der Engel nannte sogar zwei Namen: einmal „Jesus“, was „Retter“ bedeutet, „denn _____“

(vollständige den letzten Teil des 21. Verses). Und als zweites „Immanuel“, was bedeutet: _____ (Vers 23).

Dieses Kind war der Sohn Gottes! Er kam, um Menschen von Sünden zu befreien und ihnen die Nähe zu Gott zu ermöglichen. Und das verriet schon seine Namen.

Das ist mir wichtig geworden:



Matthäus 2,1-12

Hoher Besuch mit Stern-Navi

Während Menschen heutzutage auf ihre digitalen Navigationsgeräte schauen, um den Weg zu einem Ziel zu finden, orientierten sich die Weisen an den Sternen. Seltsam: Ausgerechnet als sie anfangen, logisch zu denken – nämlich, dass ein König im Palast sein muss – da klingelten sie an der falschen Adresse. Und sobald sie wieder auf-schauten, fanden sie den Weg zu Jesus – zu ihrem eigentlichen Ziel!

Gott wünscht sich so sehr, dass wir im Aufblick zu ihm Orientierung im Leben suchen und uns nicht auf unseren Verstand verlassen. Probier das mal aus!

Das ist mir wichtig geworden:



Psalm 14

Gott schaut herunter

Während Gott auf unseren Aufblick wartet, schaut er auf die Erde herunter. Und was sieht er da? Menschen, die verdorben sind, die gottlos leben – niemand von ihnen tut Gutes. Ja, von Geburt an gehören alle Menschen zu der Kategorie „Sünder“.

Aber pass auf: In Römer 3 Verse 10-12 werden Sätze aus diesem Psalm zitiert, um daraufhin zu zeigen, dass der Mensch durch eigenes Bemühen nicht gerettet werden kann. Doch der Glaube an Christus macht ihn zu einem erlösten Kind Gottes, zu einem Gerechten, zu dem Gott steht und dem er seinen Schutz bietet.

Das ist mir wichtig geworden:



Rodion Kutselev / unsplash.com



Psalm 15

Himmlicher Mietvertrag

Frag einmal deine Eltern, ob sie schon einmal einen Mietvertrag unterschrieben haben und was da so drin stand. So ähnlich ist nämlich dieser Psalm auch. Auf die Frage, wer auf Gottes heiligem Berg wohnen darf, kommt eine Liste, die der Interessierte Punkt für Punkt abhaken kann.

Schreib du dir die Liste mal ab und setze ein Häkchen, wenn du den Punkt erfüllst. Woran hättest du noch zu arbeiten, um ein guter Bewohner von ‚Gottes Zeit‘ zu sein? Bitte ihn in jedem Fall um Hilfe. Es allein zu versuchen, kannst du vergessen!

Das ist mir wichtig geworden:



Psalm 16

In bester Begleitung

Wahrscheinlich denkst du in diesen letzten Tagen des Jahres 2018 schon daran, was das neue Jahr dir wohl bringen wird. Freust du dich oder hast



Herr Zierlich's Pinnwand



außer-
gewöhnliche
Instrumente

Hydraulophon

Hier erzeugt ein Wasserstrom, der durch viele verschiedene Löcher gelenkt wird, den Ton. Es entstehen dabei ganz individuelle und einzigartige Töne.



Nickelharpa

Dabei handelt es sich um ein verkürztes Streichinstrument. Wie bei einer Geige führt man einen Bogen über die verschiedenen Saiten und erzeugt somit einen Ton. Allerdings wird die Nickelharpa wie eine Gitarre gehalten!



Octabass

Der Octabass ist ein sage und schreibe 3,45 Meter hoher Kontrabass mit nur drei Saiten! Um dieses Rieseninstrument spielen zu können, muss der Musiker sich auf einen Hocker stellen und satte 100 Kilogramm halten können – so viel wiegt der Gigant unter den Instrumenten!



ÜBRIGENS

Überleg mal: Dein Körper ist auch ein Instrument, zum Beispiel, wenn du singst, in die Hände klatscht, mit den Fingern schnippst oder mit dem Mund pfeifst.

Zungentrommel

Die Zungentrommel wird nicht mit der Zunge gespielt – keine Sorge. Man legt sich diese spezielle Form einer Trommel zwischen die Oberschenkel und schlägt sie mit einem Schlegel (ähnlich wie bei einem Xylophon). Durch die eingeschnittenen sieben Zungen erzeugt die durch den Anschlag bedingte Vibration sieben Töne.



Kazoo

Ein Kazoo erzeugt den Ton, indem man das Mundstück mit den Lippen umschließt und hinein-



singt. Dadurch wird eine Membran im Instrument in Schwingung gesetzt und verändert den Sington zu einem neuen Klang. Ein Kazoo passt mit im Schnitt 10 cm Länge in jede Hosentasche!



Kerstin



Trudis Bastelecke

Die Schlauchtrompete

Gott loben geht auch gut mit Musikinstrumenten. Eine Gartenschlauch-Trompete funktioniert gut und ist sehr einfach zu bauen. Es könnte sein, dass du manche dieser Materialien schon zu Hause hast und du könntest sie praktisch recyceln. Wir wünschen dir viel Spaß beim Basteln.

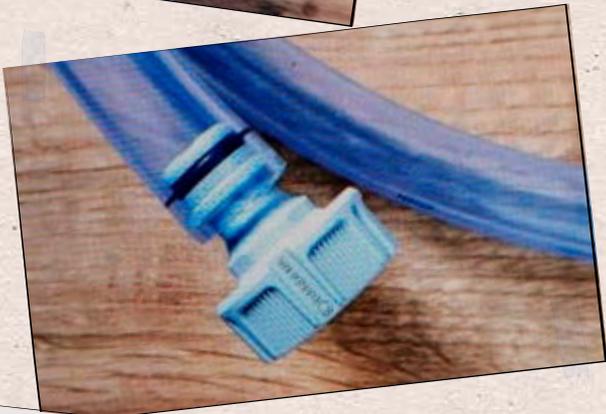
Du brauchst:

- Gartenschlauch (ca. 1 m) ½ Zoll
- einen Hahn-Anschluss ½ Zoll
- Gewebepband („Gaffa-Tape“)
- Trichter

So geht's:

Stecke zuerst in das eine Ende vom Gartenschlauch den Hahnanschluss. In das andere Ende vom Gartenschlauch steckst du den Trichter und fixierst ihn mit etwas Gewebepband, so dass er nicht mehr herausrutschen kann.

Nun bringst du den Gartenschlauch in eine Trompetenform indem du ihn in der Mitte zu einem Kreis formst und dann gut mit Gewebepband zusammenklebst.



Der Ton macht die Musik ...

Jetzt heißt es: üben, üben, üben, um einen Ton aus deiner Selfmade-Trompete zu bekommen. Dazu presst du deine Lippen fest zusammen, setzt den Hahnanschluss als Mundstück an deinen Mund und pustest mit ordentlich Druck Luft durch eine kleine Öffnung in den Lippen in die Trompete!

Manchmal gelingt das nicht direkt beim ersten Versuch – aber halte durch und übe weiter. Irgendwann war auch bei uns ein Ton aus meiner Gartenschlauchtrompete zu hören!

Special

Wir wollen gern mit dir zusammen basteln und laden dich deshalb ein, an einem **Zoom-Basteltreffen am 13.12.2022 um 17 Uhr** teilzunehmen. Kerstin und Torsten aus der VT-Redaktion bauen dann mit dir die Trompete oder ein anderes lustiges Instrument. Wenn du daran teilnehmen möchtest, sprich mit deinen Eltern und schreib an volltreffer@akjs.eu. Wir senden dir dann einen Link für das Videomeeting und eine Auflistung der Materialien zu, die du brauchst. Wir freuen uns auf dich!

INFO

Musik in der Bibel: Von Gnade und Recht will ich singen, dich, Jahwe, ehrt meine Musik. (Psalm 101 Vers 1)

Zur Einweihung der Stadtmauer holte man die Leviten aus dem ganzen Land nach Jerusalem, um das Freudenfest mit Lobliedern und der festlichen Musik [...] zu feiern. (Nehemia 12 Vers 27)



Torsten



Kerstin

Trudis Bastelecke



Upcycling – das könnt ihr aus alten CDs basteln!

Hier findet ihr eine schöne Bastelidee, mit denen ihr aus euren alten CDs etwas ganz Neues basteln könnt – ein schönes Mosaik-Bild! Je nachdem, wo dieses Bild steht, funkelt es in verschiedenen Farben und ihr könnt es sogar als kleinen „Spiegel“ benutzen.

Du brauchst:

- ca. drei alte CDs
- schwarze Pappe
- Vorlage „geometrisches Tier einfach“
- Flüssigkleber, Schere, Tesafilm
- Wasserkocher, Topf, Küchenzange

So geht's:

1. Zuerst sucht ihr euch aus dem Internet ein schönes „geometrisches Tierbild (einfach)“ aus. Achtet darauf, dass die einzelnen Teile nicht zu groß sind. Dann passen sie womöglich nicht auf eine CD. Hier müsst ihr ein bisschen ausprobieren.
2. Wenn ihr ein passendes Bild gefunden habt, dann könnt ihr es ausdrucken und die einzelnen „Mosaik-Teile“ ausschneiden. Kleiner TIPP: Markiert euch die Oberseite der Teile, damit ihr sie später nicht aus Versehen falsch herum ausschneidet.
3. Schaltet den Wasserkocher an, legt eure CDs in einen Topf und schüttet das heiße, kochende Wasser auf die CDs. Wichtig ist, dass ihr die CDs mindestens zehn Minuten darin liegen lasst. Durch die Hitze brechen die CDs später beim Schneiden nicht.

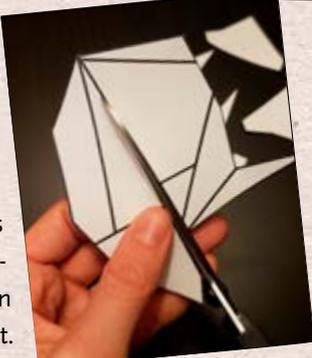
WETTEN, DASS ...

jeder singen kann? Du auch! Probire es aus! Gott sieht dich und freut sich über deine Lieder, die du ihm zur Ehre singst, pfeifst, sumstst ...

Nutzt für das Rausnehmen eine Küchenzange, sonst verbrennt ihr euch am heißen Wasser! Trocknet die CD ab, dann könnt ihr mit dem nächsten Schritt starten.

4. Klebt die ausgeschnittenen Formen mit Tesafilm auf die CDs und schneidet drum herum. Hier ist ein bisschen Kraft und auch Geduld gefragt. Wenn euch beim Schneiden irgendwann die Hand weh tut, dann macht einfach zwischendurch eine Pause ...

5. Legt euch die ausgeschnittenen Formen wieder richtig zurecht und klebt sie auf die schwarze Pappe. Lasst zwischen den Formen etwas Platz. Um das Bild noch „edler“ wirken zu lassen, könnt ihr es noch einrahmen. Und fertig ist euer „Mosaik- Bild aus CDs“.



Ich wünsche dir ganz viel Freude beim Nachbasteln!



Yolcia

Das Weihnachtslied von Weimar

Es ist eine schwere Zeit für Johannes Daniel Falk und seine Frau Caroline. Im Jahr 1813 sind vier ihrer sieben Kinder an einer schlimmen Krankheit gestorben. Zur selben Zeit ist Krieg: Soldaten sind in den letzten Jahren durch das Land gezogen, haben geplündert, verwüstet und gemordet. Und jetzt hat es nur ungefähr 100 km entfernt eine große Schlacht mit vielen Toten gegeben. So verlieren viele Kinder ihre Eltern und laufen ziellos, ohne ein Zuhause, hungrig und weinend durch die Gassen von Weimar.

So fing es an

Eines Tages klopft ein hungriges Waisenkind bei Familie Falk an die Tür und bittet um Hilfe. Als Falk das Kind sieht, hat er so großes Mitleid, dass er es in seiner Familie aufnimmt. Das spricht sich herum. Und so klopfen immer wieder Waisenkinder bei Familie Falk an. Am Ende sind es über 30 Waisenkinder, die Falks in ihrer Mietwohnung aufnehmen. Damit übersteigt die Zahl der aufgenommenen Waisenkinder die Kräfte und Möglichkeiten von Familie Falk. Deshalb eröffnet Johannes Falk später mit Unterstützung der Stadt Weimar ein kleines Waisenhaus.

Einige Jahre später

Am Weihnachtstag im Jahre 1816 sitzt Johannes Daniel Falk müde am Schreibtisch seines Arbeitszimmers. Bei flackerndem Kerzenlicht ziehen vor seinen inneren Augen die zahllosen verdreckten und traurigen Kindergesichter der Stadt vorüber, ebenso die Gesichter seiner eigenen vier Kinder, die vor einigen Jahren gestorben sind. An diesem Winterabend festigt sich bei ihm der Wunsch, mehr denn je für die Schutzlosen und Schwachen zu leben und zu arbeiten.

Das Lied entsteht

Während sich im Nebenraum Mädchen und Jungen auf die Weihnachtsfeier freuen, greift Falk zur Schreibfeder. Er taucht sie in das Tintenfass. Dann schreibt er ein Weihnachtslied, das eines der bekanntesten in Deutschland werden wird. Später gibt es auch Übersetzungen ins Englische, Französische und Schwedische:

O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ist geboren.
Freue, freue dich, o Christenheit.

Die Worte schreibt er zur Melodie eines alten sizilianischen Fischerlieds, das erst kürzlich auf der Treppe der Kirche von reisenden italienischen Sängern aufgeführt worden ist. Noch am gleichen Weihnachtsabend übt Falk mit seinen Waisenkindern

das neue Lied ein. Später dichtet Heinrich Holzschuher, ein Mitarbeiter von Johannes Falk, die zweite und dritte Strophe hinzu:

O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
uns zu versöhnen.
Freue, freue dich, o Christenheit.

O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere,
jauchzen dir Ehre.
Freue, freue dich, o Christenheit.

Mit einfachen Worten fasst dieses Lied die frohmachende Weihnachtsbotschaft zusammen: Gott schickt seinen Sohn, den Herrn Jesus als Kind zu uns Menschen auf die Erde. Er kommt, um uns wieder mit Gott zu verbinden, indem er an unserer Stelle für unsere

Schuld die Strafe erleidet. Daher ist diese Botschaft die beste Nachricht für alle Menschen, die ohne Gott leben und doch merken, dass sie Gottes Hilfe brauchen. Wir wollen Gott von Herzen dafür loben, dass er uns diese Rettung anbietet.

Challenge

Mach mit – werde krea(k)tiv! Oft hören wir uns Musik an. Manchmal singst du vielleicht in der Gemeinde oder Jungschar Lieder mit. Gott mit Musik und Worten zu loben ist jedenfalls eine gute Sache!

Wie wär's? Schreib doch mal selber einen Psalm (Liedtext, Gedicht ...), in dem du Gott die Ehre gibst! Oder nimm dir einen Psalm der Bibel und mach eine Melodie dazu! Es gibt so viele Möglichkeiten, krea(k)tiv zu werden ...

Schick uns das Ergebnis zu – als Text oder als Aufnahme. Wir freuen uns drauf! **Und deinen Text drucken wir gern in einem der nächsten VT ab.**

Schick deine krea(k)tiven Ergebnisse an volltreffer@akjs.eu – danke.



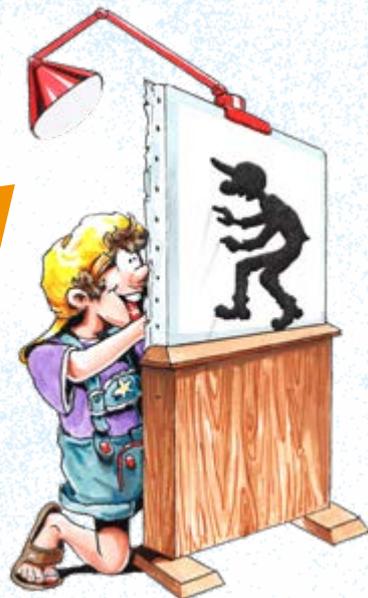
Achim



für dich

VT-Fotostory

Die VT-Fotostory stammt diesmal von Jan-Philipp Marsch („JP“) und der Jungschar aus Ennepetal-Milspe.



Cool, cool, cool ...

Oh man, ey!
Diese Pickel
nerven so!



... denkt sich Steffi und überdeckt sie mit etwas Schminke. Die Pickel will sie in der Schule sicher nicht zeigen.



Jeden Morgen verbringt sie etliche Minuten vor dem Spiegel. Alles muss perfekt sein, schließlich gehört man sonst ganz sicher nicht mehr zu den Coolen. Denn: Jeder, der sich nicht an die ungeschriebenen Regeln hält, ist in ihrer Klasse sofort außen vor.

Für das Frühstück hat Steffi keine Zeit mehr. Ihre Mutter drückt ihr eilig die Pausenbrote in die Hand.



Und? Hast du heute Morgen etwas Spannendes in der Bibel gelesen?

Lies zum Beispiel mal Psalm 139. Der ist wirklich cool.

Erstens: keine Zeit gehabt. Und zweitens: Wo stehen in der Bibel schon spannende Sachen?!

Jetzt bloß nicht heulen! Hinterher sieht das noch jemand ...

Im Kopf ist sie schon längst in der Schule. Sie hofft innerlich, dass Lisa sie nicht anspricht. Lisa ist eine gute Freundin aus ihrer Gemeinde. Sie treffen sich gern sonntags nach dem Gottesdienst und haben auch in der Jungschar viel Spaß zusammen. Aber in der Schule gehört Lisa nicht wirklich dazu ...

Ach Mama, von „cool“ hast du doch keine Ahnung!

Guckt mal: Steffi heult!

Da passiert es: Eine dicke Träne rinnt ihr das Gesicht herab.

Die Arbeit war ein Desaster. Herr Mertens war schon am Freitag mit der Korrektur fertig und verteilte jetzt die Arbeit. Überall in der Klasse hörte man ein freudiges „JA!“, wenn jemand entdeckte, dass er eine Zwei, oder sogar eine Eins hatte. Nur Steffi starrte auf ihre Note ... eine satte Vier.



Chantal ist die coolste in der ganzen Klasse und schreibt nur Einser. Aber sie schreibt nicht nur gute Noten, sondern auch die ungeschriebenen Gesetze, wer als cool gilt und wer nicht. Gestern gehörte Steffi noch dazu – heute schon nicht mehr.



Nachmittags in der Jungschar ärgerte sich Steffi immer noch über sich selbst. Gemeinsam singen sie das Lied „Cool, cool, cool ...“ – Steffi traut sie ihren Ohren kaum! Das Lied passt perfekt in ihre Situation! Und als der Jungscharmitarbeiter dann auch noch eine Andacht über Psalm 139 hält, hört sie genau zu.



... du kennst mich ganz genau.
Von allen Seiten umschließt du mich ...
deine rechte Hand würde mich halten! ...
kunstvoll hast du mich gebildet ...

Und du? Als Steffi die Andacht hört, versteht sie plötzlich etwas: Es ist egal, was die anderen sehen, denken, oder sagen. Gott kennt mich ganz genau. Gott hat mich gemacht,

Musikinstrumente- Rätsel

Auch in Gottes Wort spielen Musik und Instrumente an den unterschiedlichsten Stellen eine Rolle.

Lies die Bibelstellen in der NeÜ (Neue evangelistische Übersetzung - wir haben dir die Verse auch hier abgedruckt) durch und verbinde dann, welches Instrument dort erwähnt wird und welche Personen es spielten!

Die Lösung findest du auf Seite 5 – aber erst selber rätseln!

Secharja, Jaasiël, Schemiramot, Jehiël, Unni, Eliab, Maaseja und Benaja spielten Harfe in der hohen Tonlage.
1. Chronik 15,20

Nun zog das ganze Volk hinter ihm her in die Stadt hinauf. Sie spielten auf Flöten und waren außer sich vor Freude. Von ihrem Jubelgeschrei barst schier die Erde.
1. Könige 1,40

Mattitja, Elifelehu, Mikneja, Obed-Edom, Jëiël und Asasja spielten Laute in der tiefen Tonlage. Damit leiteten sie den Gesang.
1. Chronik 15,21

- 1. Chronik 15,21
- Richter 7,19
- 4. Mose 10,8
- 1. Chronik 15,19
- 1. Könige 1,40
- 1. Chronik 15,20
- 2. Mose 15,20
- 1. Samuel 16,23

- Tamburin
- Trompeten
- Hörner
- Zimbeln
- Laute
- Zither
- Harfe
- Flöten

- Gideon
- David
- Heman, Asaf und Etan
- Mirjam
- Secharja und andere das ganze Volk
- Mattitja und andere
- Nachkommen Aarons

Immer wenn dieser Geist von Gott über Saul kam, nahm David die Zither und spielte darauf. So fand Saul Erleichterung. Es ging ihm besser, und der böse Geist verließ ihn.
1. Samuel 16,23

Dann nahm die Prophetin Mirjam, Aarons Schwester, ihr Tamburin zur Hand. Alle Frauen schlossen sich ihr an. Sie schlugen ihre Handpauken und zogen im Reigentanz hinter ihr her.
2. Mose 15,20

Zu Beginn der mittleren Nachtwache erreichte Gideon mit seinen 100 Mann das Lager. Die Posten waren gerade abgelöst worden. Da stießen sie in die Hörner und zerschlugen die Krüge, die sie mitgebracht hatten.
Richter 7,19

Die Sänger Heman, Asaf und Etan ließen sich mit bronzenen Zimbeln hören.
1. Chronik 15,19

Die Trompeten sollen von den Nachkommen Aarons, den Priestern, geblasen werden. Das ist eine immerwährende Ordnung, die auch für nachfolgende Generationen gilt.
4. Mose 10,8



wie ich bin. Und wenn Gott etwas macht, ist es unglaublich gut! Und Gott ist immer da – er ist niemals weg. Selbst wenn ich mich abende, ist er um mich herum.

Gott achtet nicht darauf, wie ich aussehe, oder mit wem ich rumhänge, sondern nur darauf, dass ich sein wunderbar gemachtes Kind bin. Deshalb ist es egal, was andere über mich sagen. Ich weiß: Ich bin von Gott wunderbar gemacht und es ist viel wichtiger, ob ich bei ihm dazu gehöre anstatt bei irgendwelchen Leuten. Als Steffi das verstanden hat, hat sich einiges in ihrem Leben verändert. Es ist wichtiger, was Gott cool findet, als was Menschen wie Chantal gut finden.



Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:





Der Ton macht die Musik

